



**Universität  
Zürich** UZH

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention, EBPI

# Soziale Beziehungen und Gesundheit im Kanton Zürich

**Oliver Hämmig**, PD Dr., MPH

Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention  
der Universität Zürich

Forum Prävention und Gesundheitsförderung, 21. Nov. 2016:  
**Macht Einsamkeit krank?**



# Überblick

## **1. Zürcher Gesundheitsbericht 2016**

(Datenquellen, Besonderheiten)

## **1. Ausgewählte Ergebnisse**

(Häufigkeiten, Zusammenhänge, Risiko-  
kombinationen)



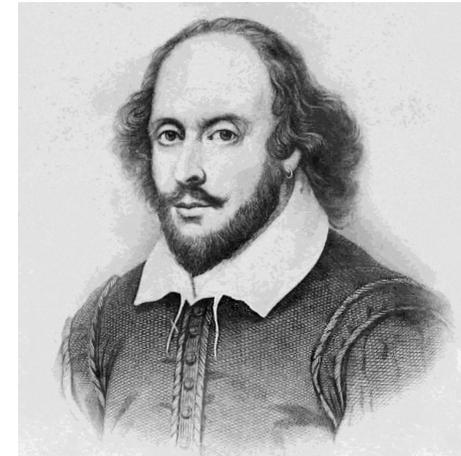
Format A4, 50 Seiten



## Zitate:

*„Wir brauchen andere als Spiegel,  
damit uns nicht der Wahn ereilt.“*

Aus ‚Hamlet‘ von **William Shakespeare** (1564-1616)



*„Die Familie [soziale Gemeinschaft]  
ist ein mächtiger Schutz gegenüber  
Selbstmord und wirkt umso nach-  
haltiger, je fester sie gefügt ist.“*

Aus ‚Le Suicide‘ (1897) von **Émile Durkheim** (1858-1917)

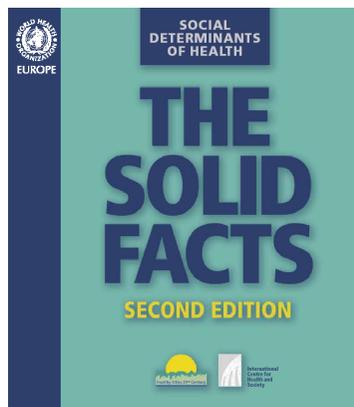




## Zitat:

*„Soziale Unterstützung und gute Sozialbeziehungen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit.“*

WHO-Report: Social Determinants of Health – The Solid Facts (2003)



**Wilkinson & Marmot, 2003**



**Richard Wilkinson**



**Michael Marmot**



## DATENQUELLEN

### 1. Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) 2012



### 2. Schweizer Haushalt- Panel (SHP) 2013





## Besonderheiten des Berichts

1. Separate und systematische Untersuchung von sieben verschiedenen Bevölkerungsgruppen
2. Konstruktion eines aus mehreren Einzelvariablen zusammengesetzten Indexes, der Ausmass und Grad sozialer Integration bzw. Isolation misst
3. Identifikation von „Hochrisikogruppen“ mit kombinierten und kumulierten soziodemographischen und sozialen (Risiko-)Merkmale



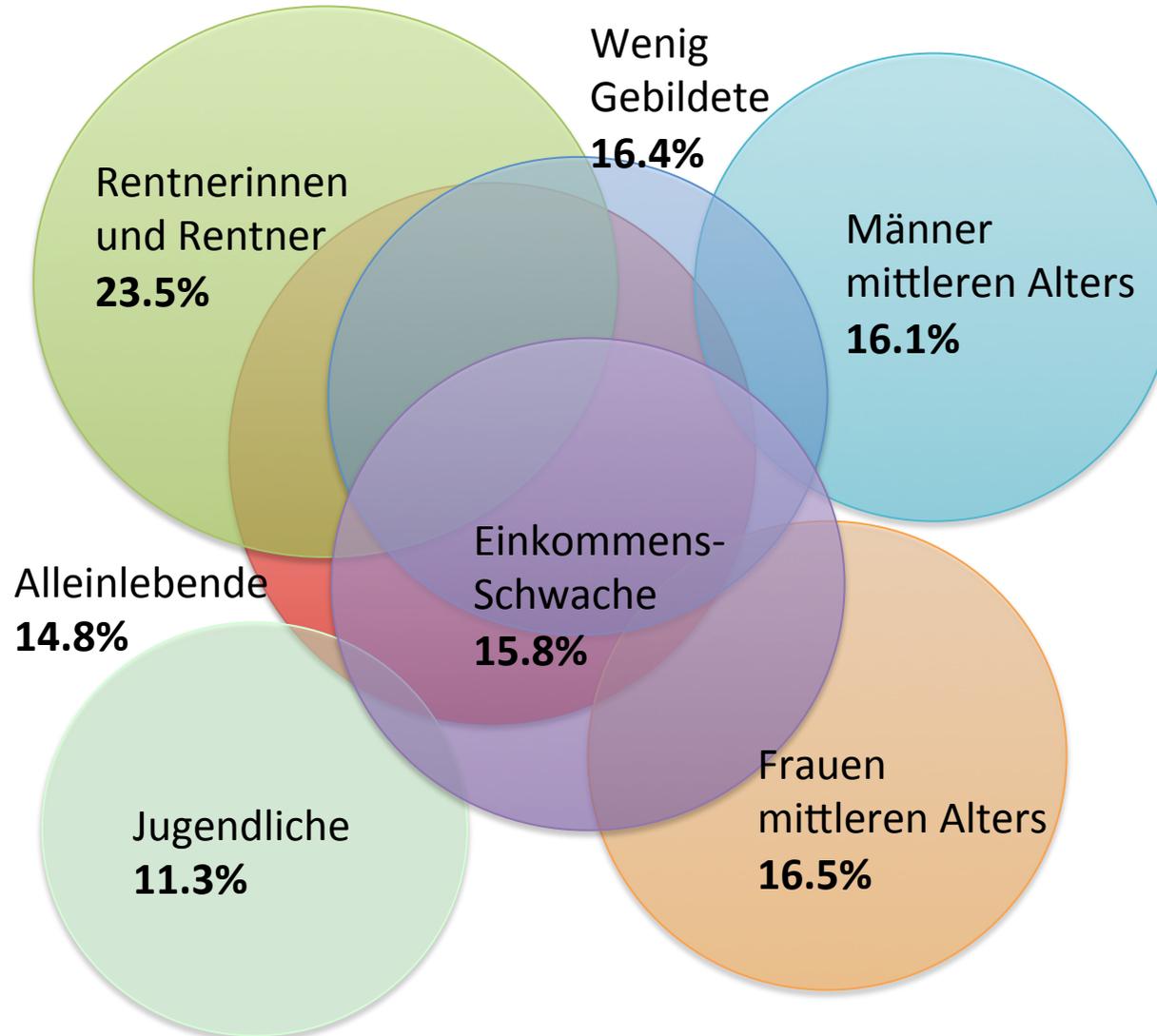
## Sieben Bevölkerungsgruppen im Fokus

Klassische Zielgruppen der Prävention, relevante Altersgruppen, sozial benachteiligte (Rand-)Gruppen, andere soziale Gruppen:

1. **Alleinlebende**
2. **Jugendliche** (15-25 Jahre)
3. **Rentner/-innen** (ab 65 Jahre)
4. **Männer mittleren Alters** (45-64 Jahre)
5. **Frauen mittleren Alters** (45-64 Jahre)
6. **Wenig Gebildete** (ab 20 Jahren) ohne (nach-)obligatorische Schulbildung oder mind. 3- bis 4-jährige Schul-/Berufsbildung
7. **Einkommensschwache** (HH-Äquivalenzeinkommen netto < CHF 3'000/Mt.)



# Sich überschneidende Gruppen





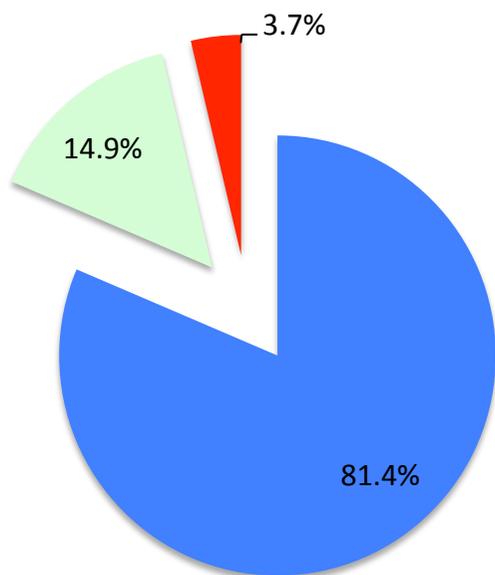
## **Indikator für soziale Integration bzw. Isolation**

7 ‚objektive‘ Messgrößen als Grundlage für die Konstruktion eines Integrationsindex:

- 1. Haushaltsgrösse**
- 2. Anzahl nahestehende Personen**
- 3. Anzahl Vertrauensbeziehungen**
- 4. Vermissen einer Vertrauensperson**
- 5. Interesse und Anteilnahme anderer Personen an dem, was man tut**
- 6. Verfügbarkeit von Nachbarschaftshilfe im Bedarfsfall**
- 7. Häufigkeit der Teilnahme an Vereins-/Klubanlässen**

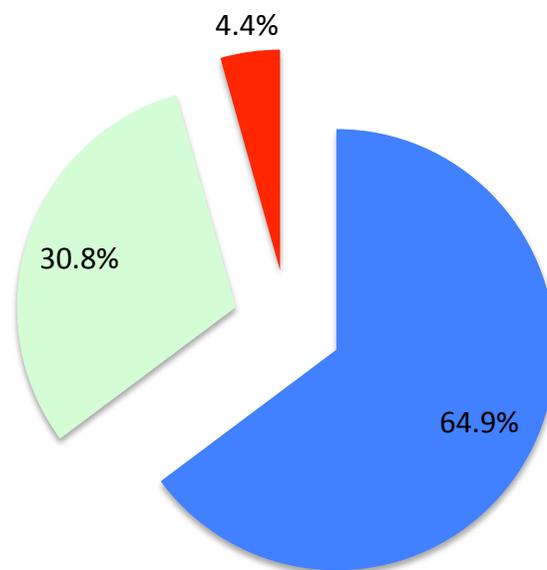


## Mangel an sozialen Beziehungen und Ressourcen



Grad sozialer Integration

- Integriert (5-7)
- Teilintegriert (3-4)
- Isoliert (0-2)

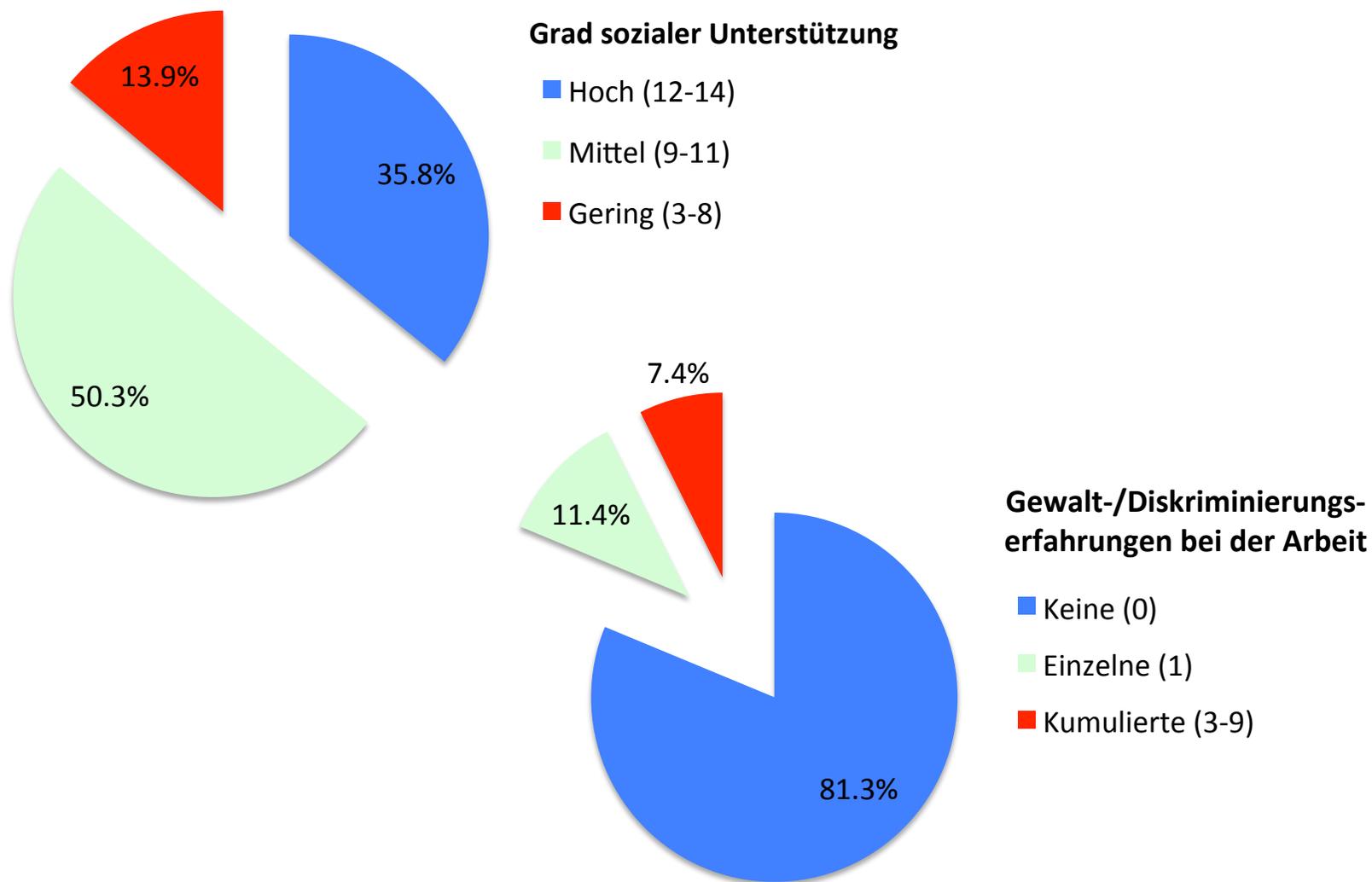


Einsamkeitsgefühle

- Nie
- Manchmal
- Sehr/ziemlich häufig

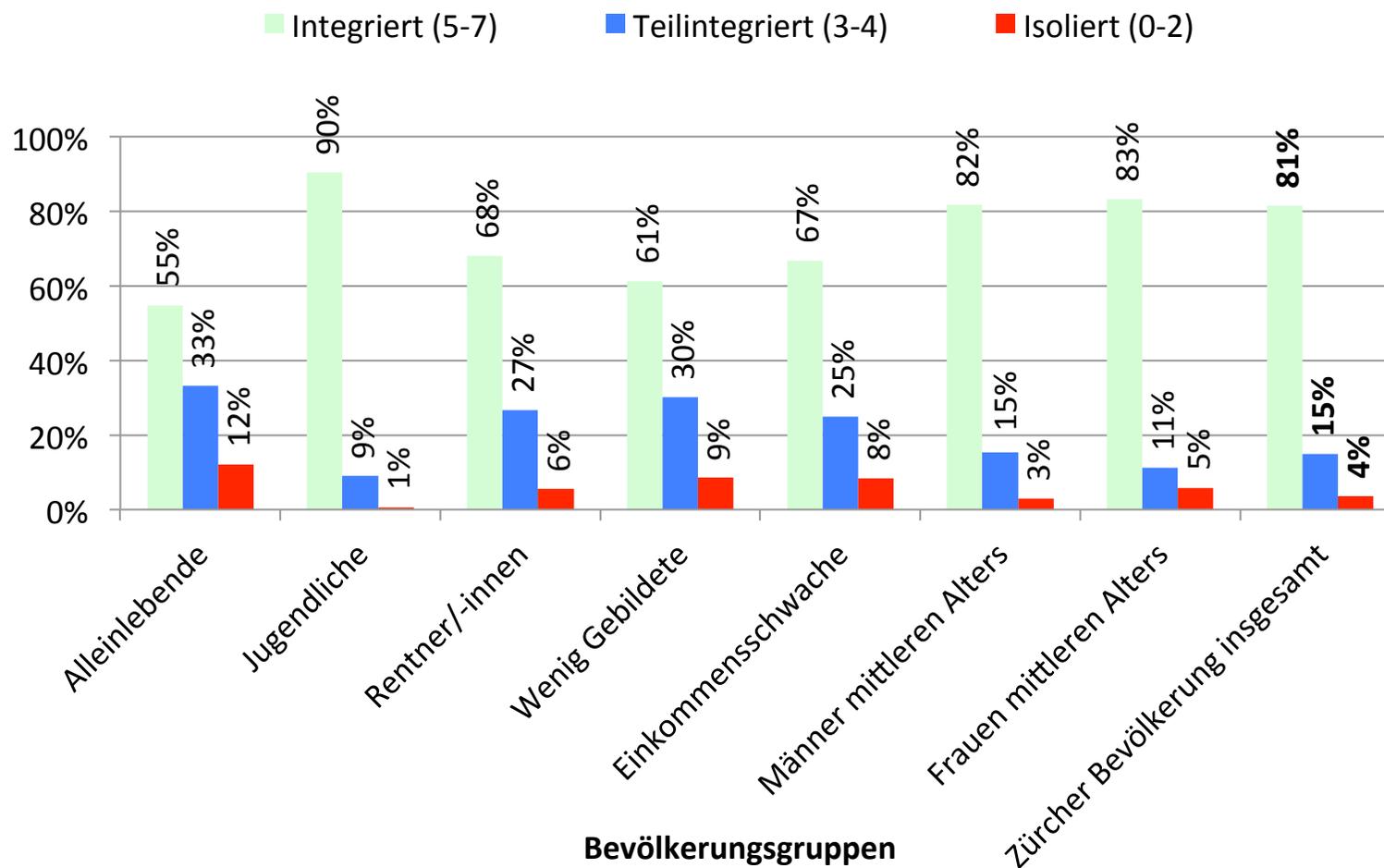


## Mangel an sozialen Beziehungen und Ressourcen

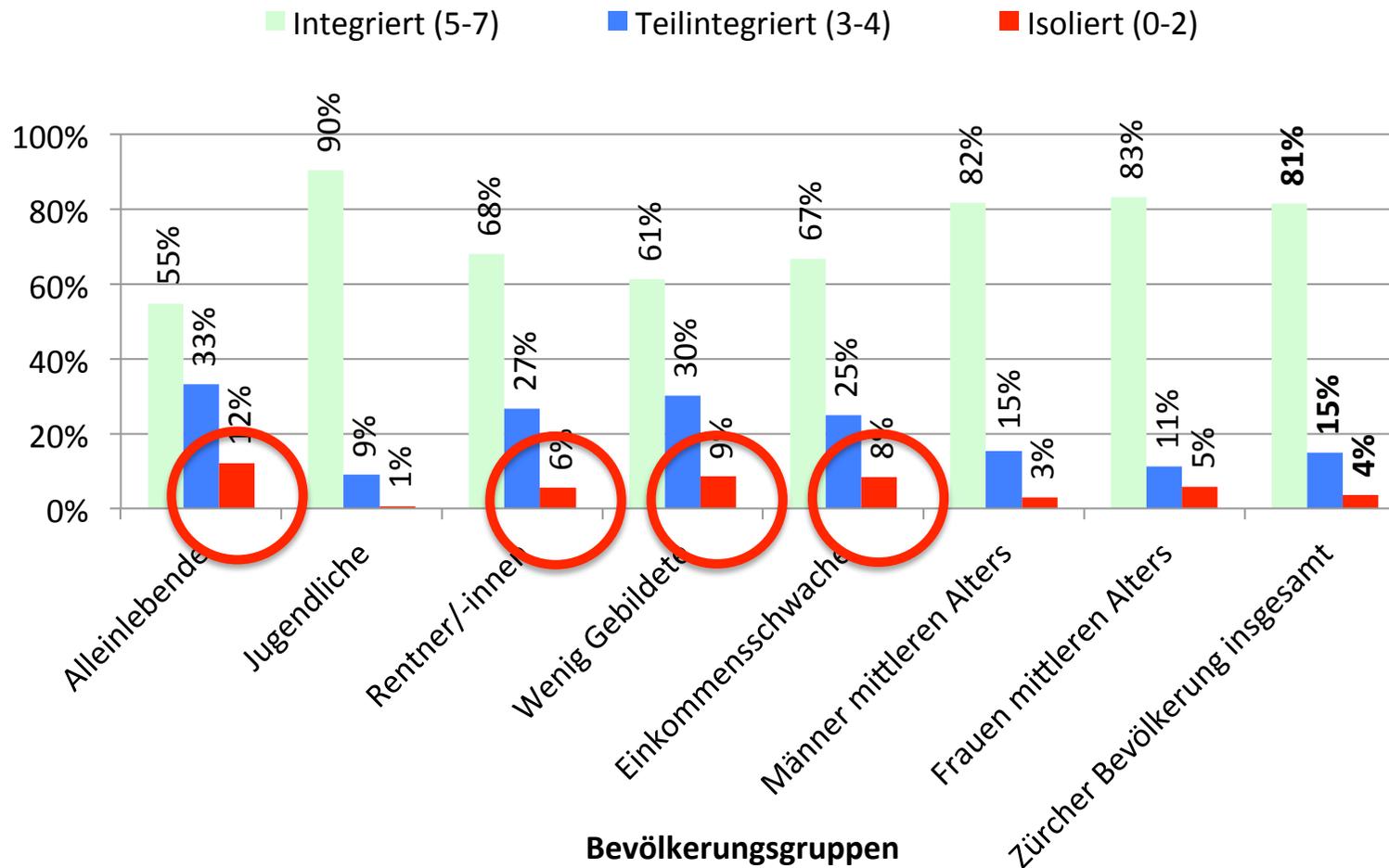




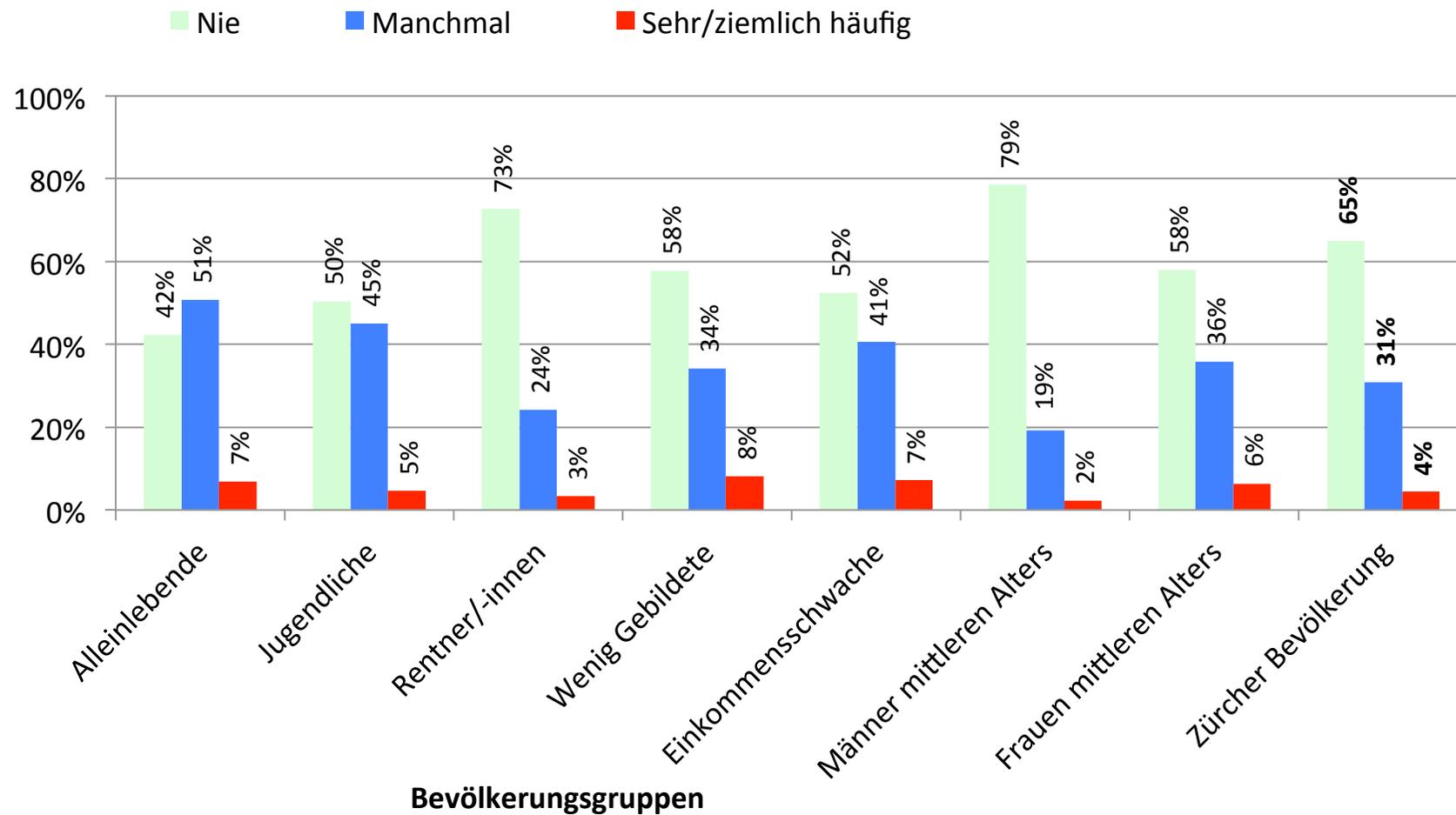
## Anteile an sozial Desintegrierten bzw. Isolierten



## Anteile an sozial Desintegrierten bzw. Isolierten

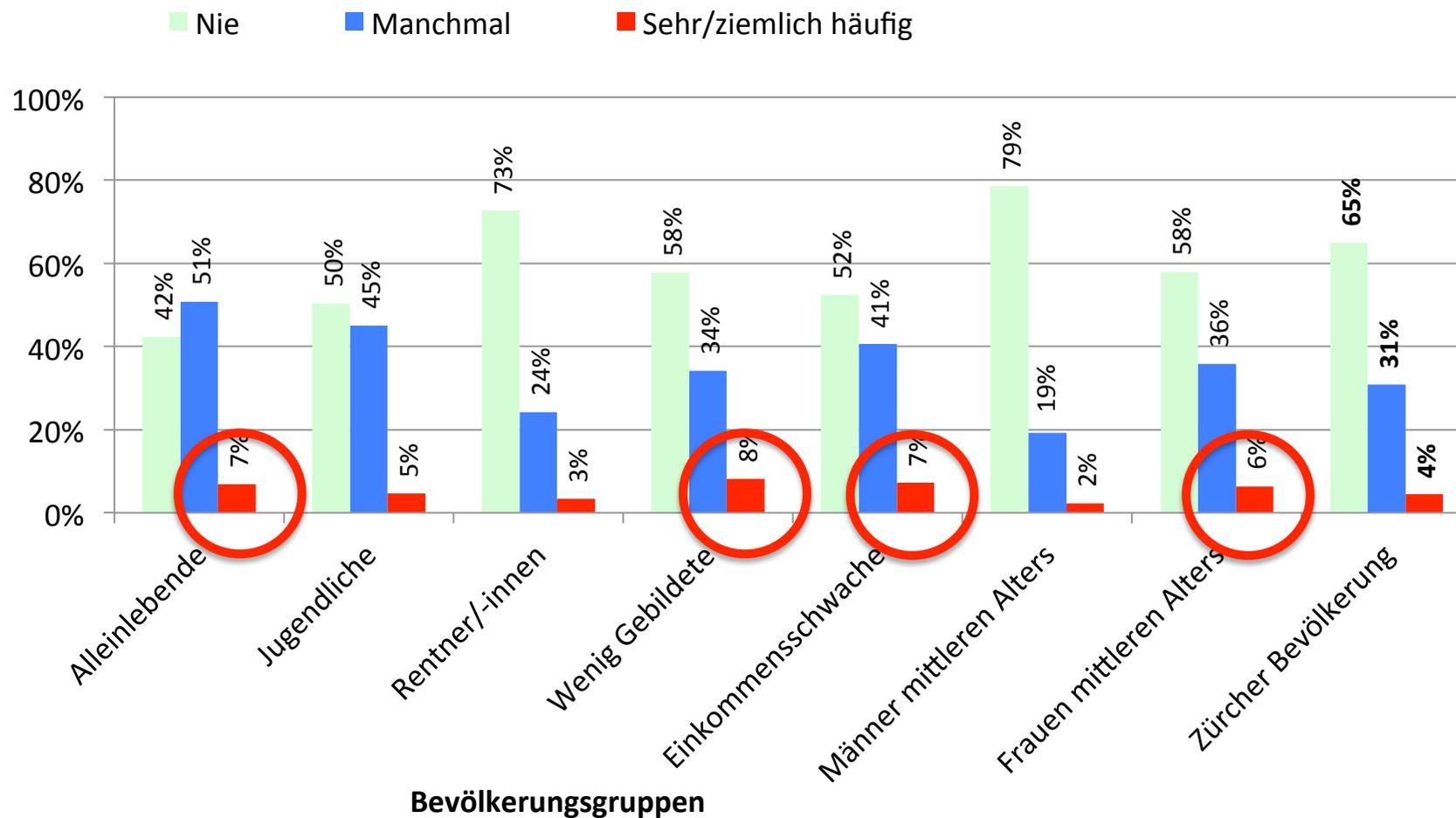


# Häufigkeit von Einsamkeitsgefühlen



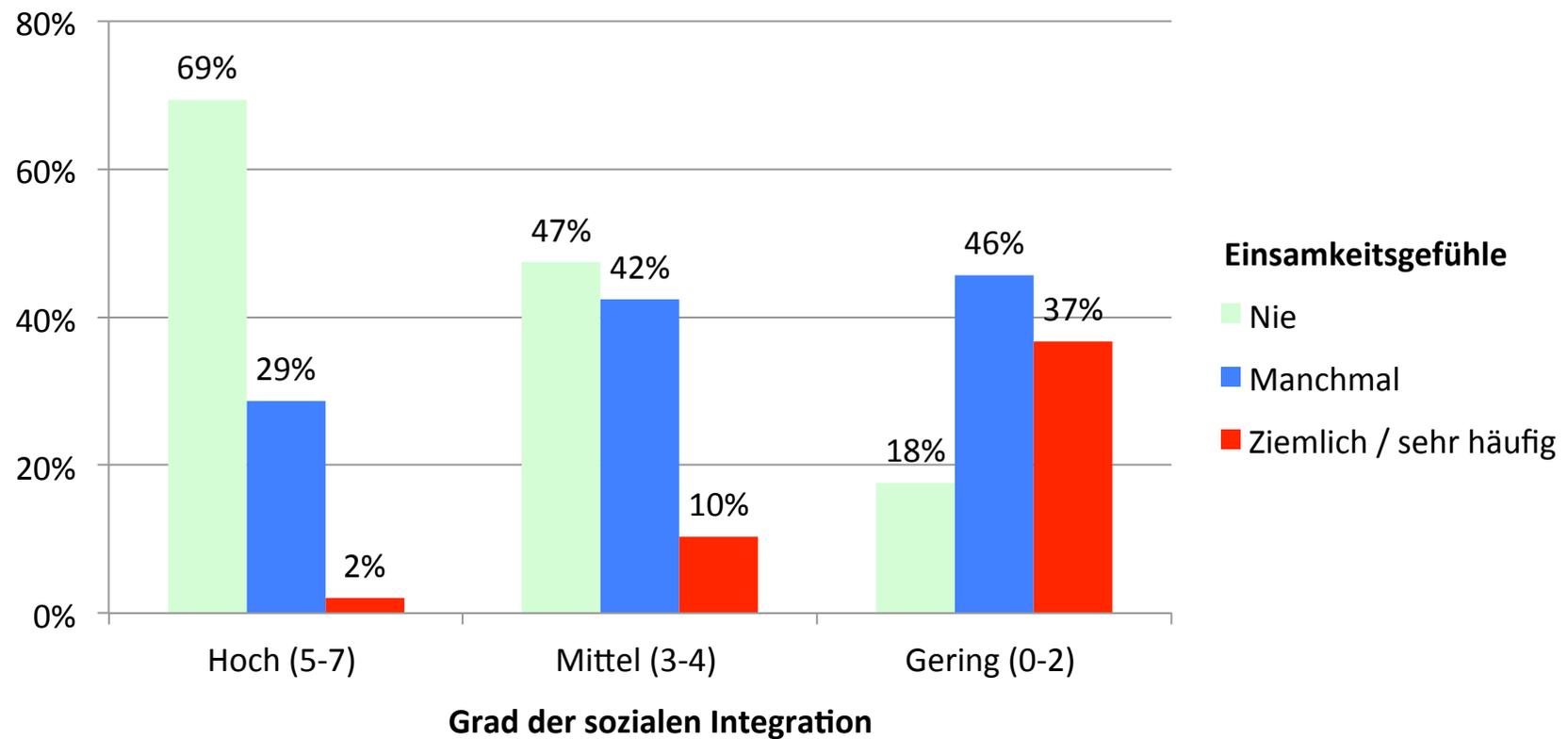


## Häufigkeit von Einsamkeitsgefühlen

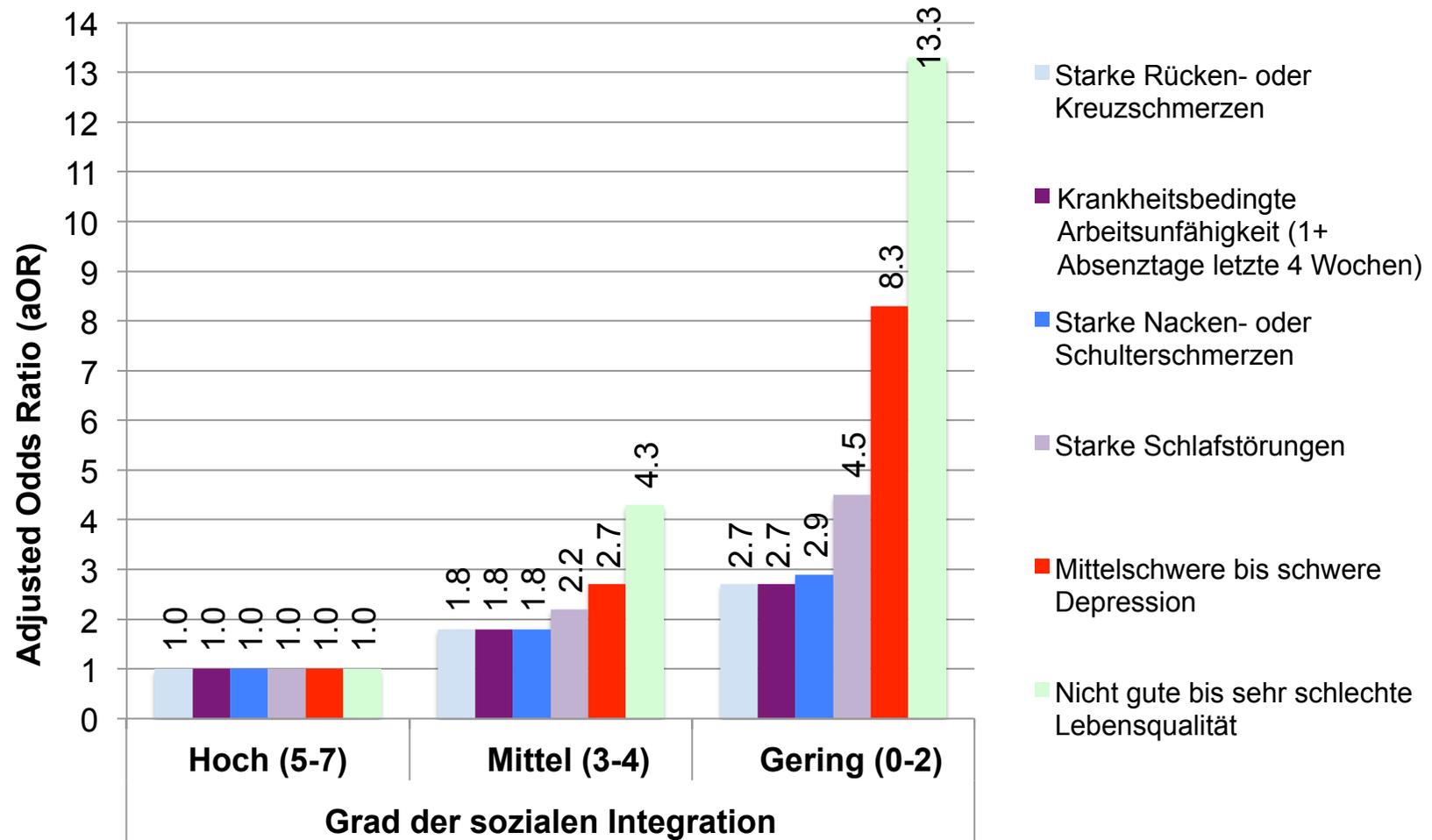




## Mangelnde Integration und vermehrte Einsamkeit

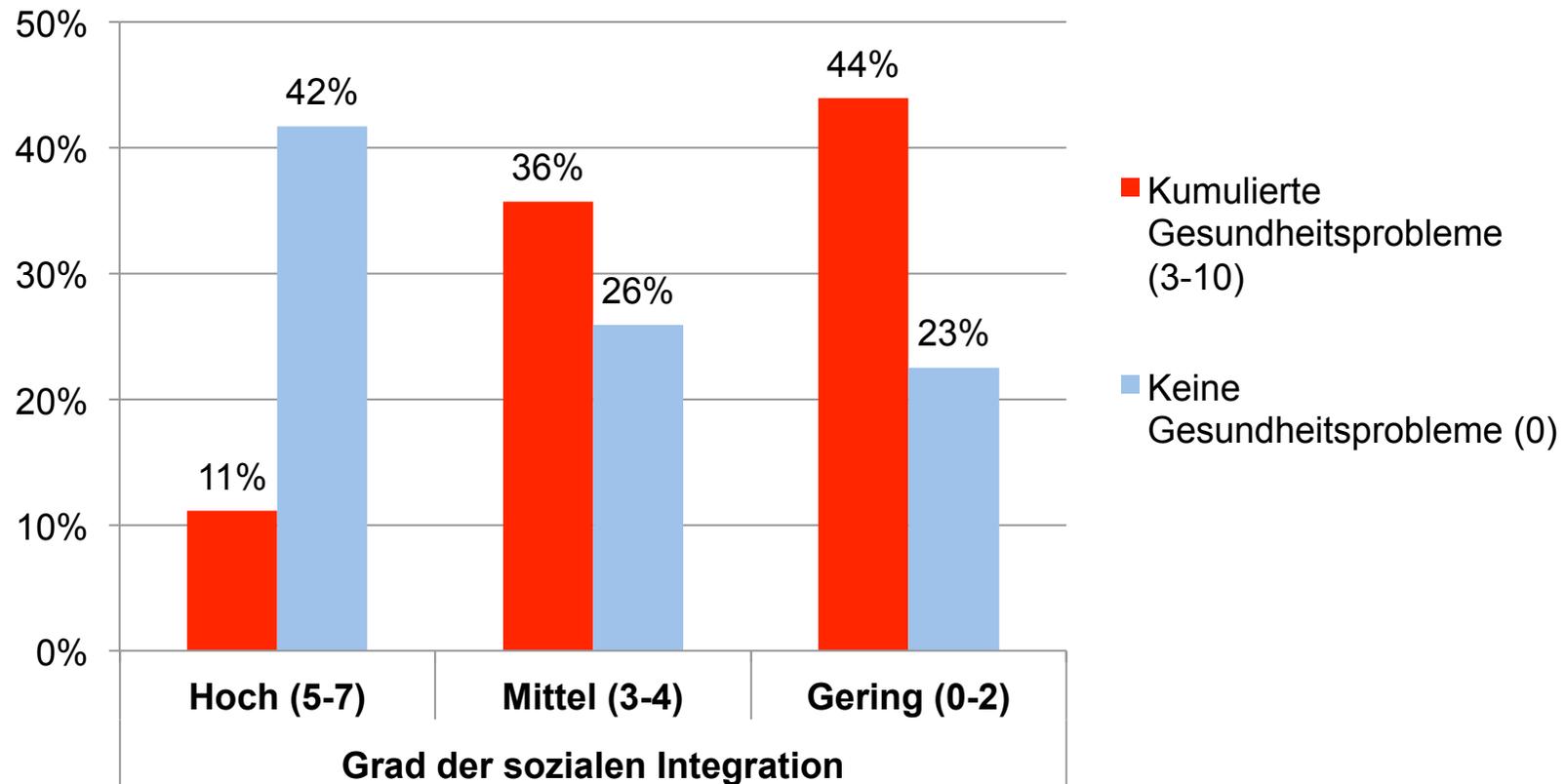


## Soziale Isolation als Gesundheitsrisiko



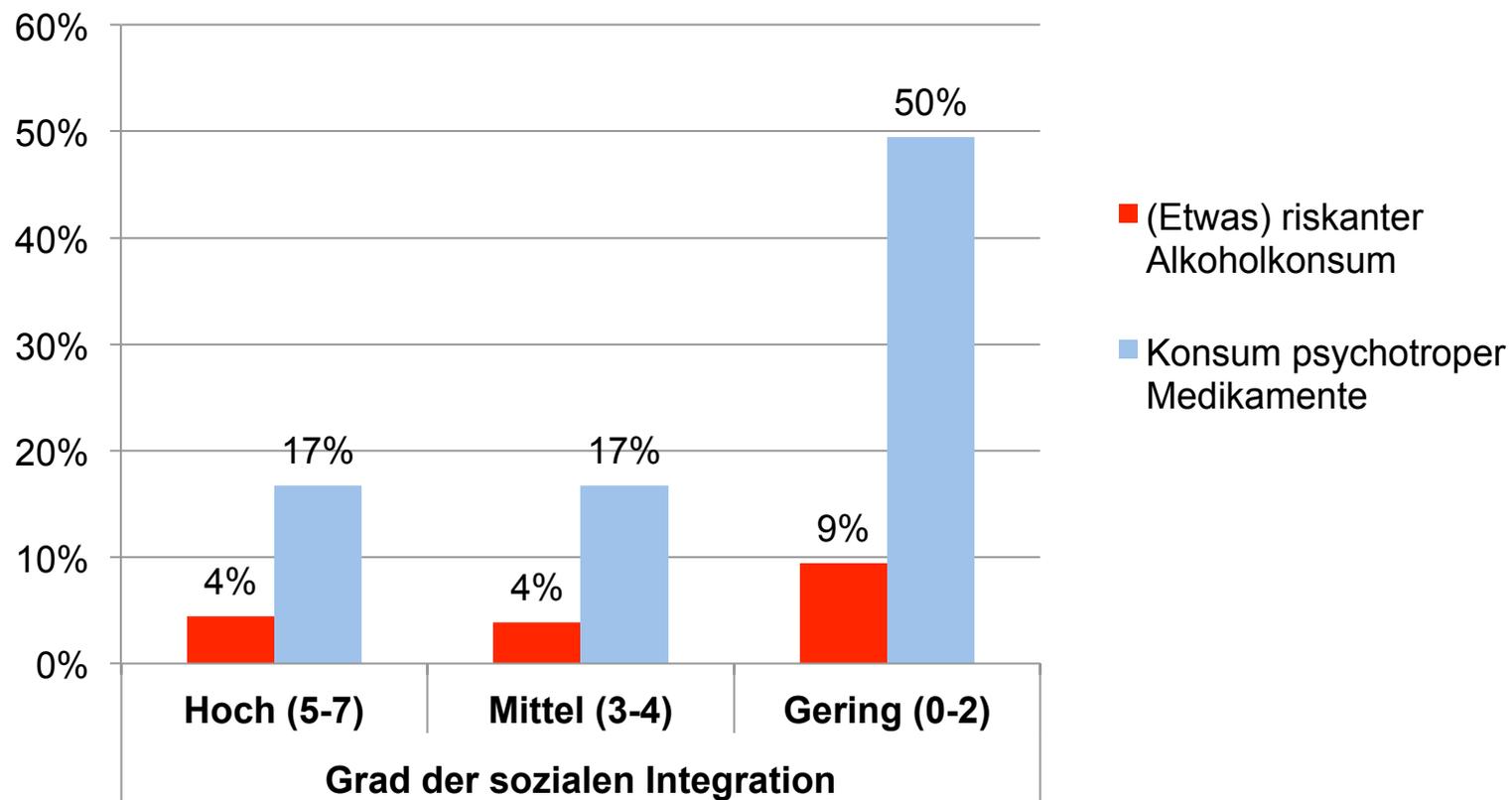


## Soziale Integration und kumulierte Gesundheitsprobleme



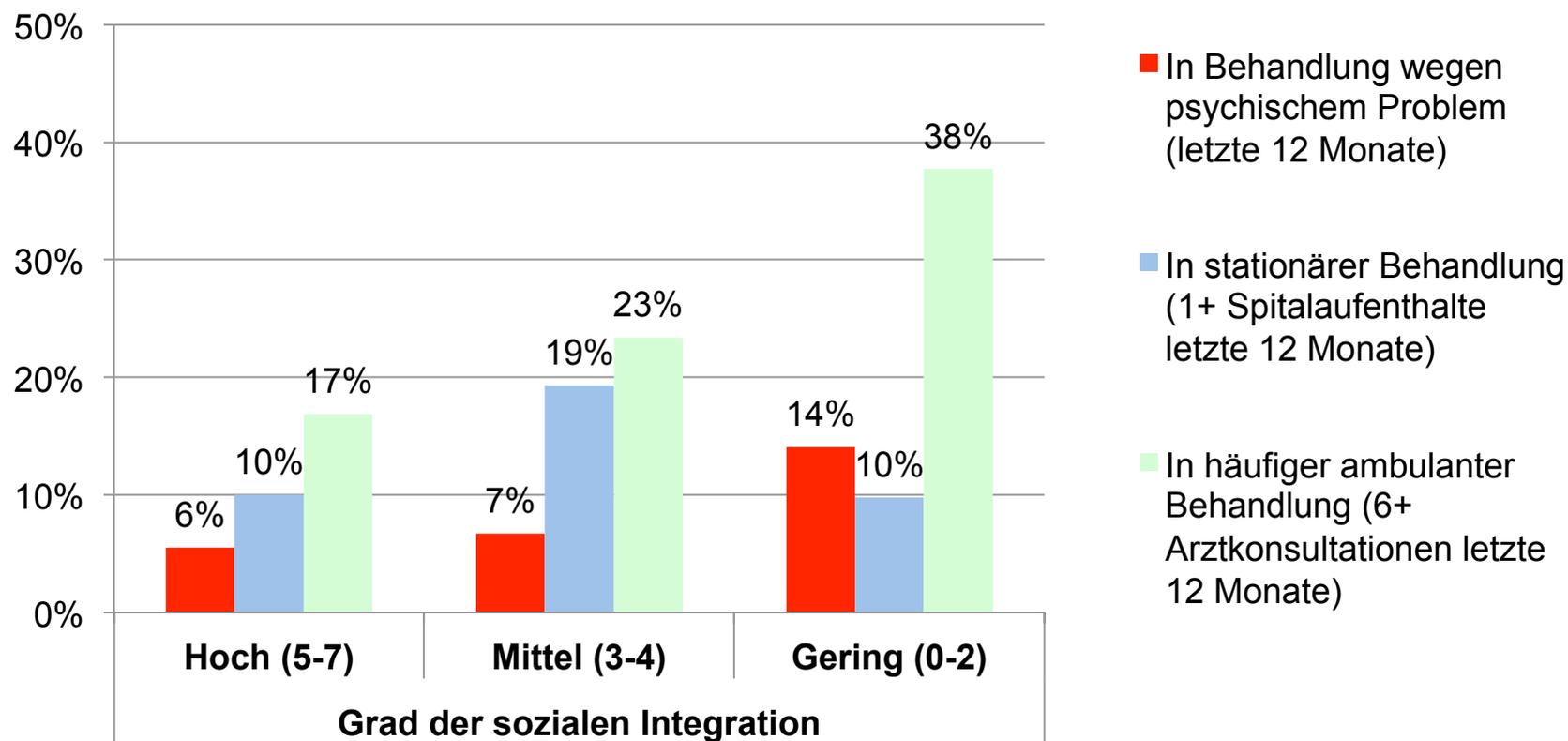


## Soziale Integration und ungünstiges Gesundheitsverhalten

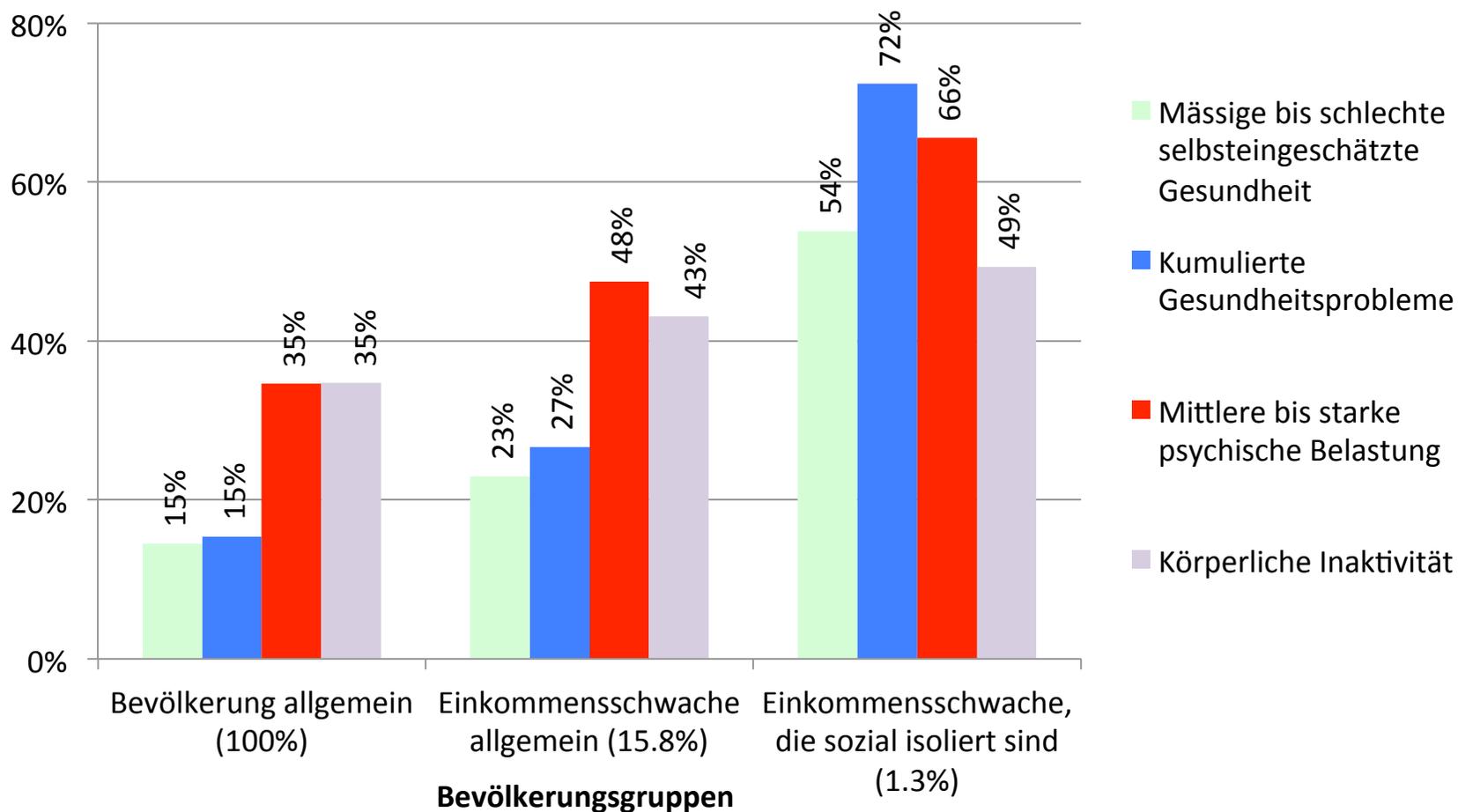




## Soziale Integration und Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

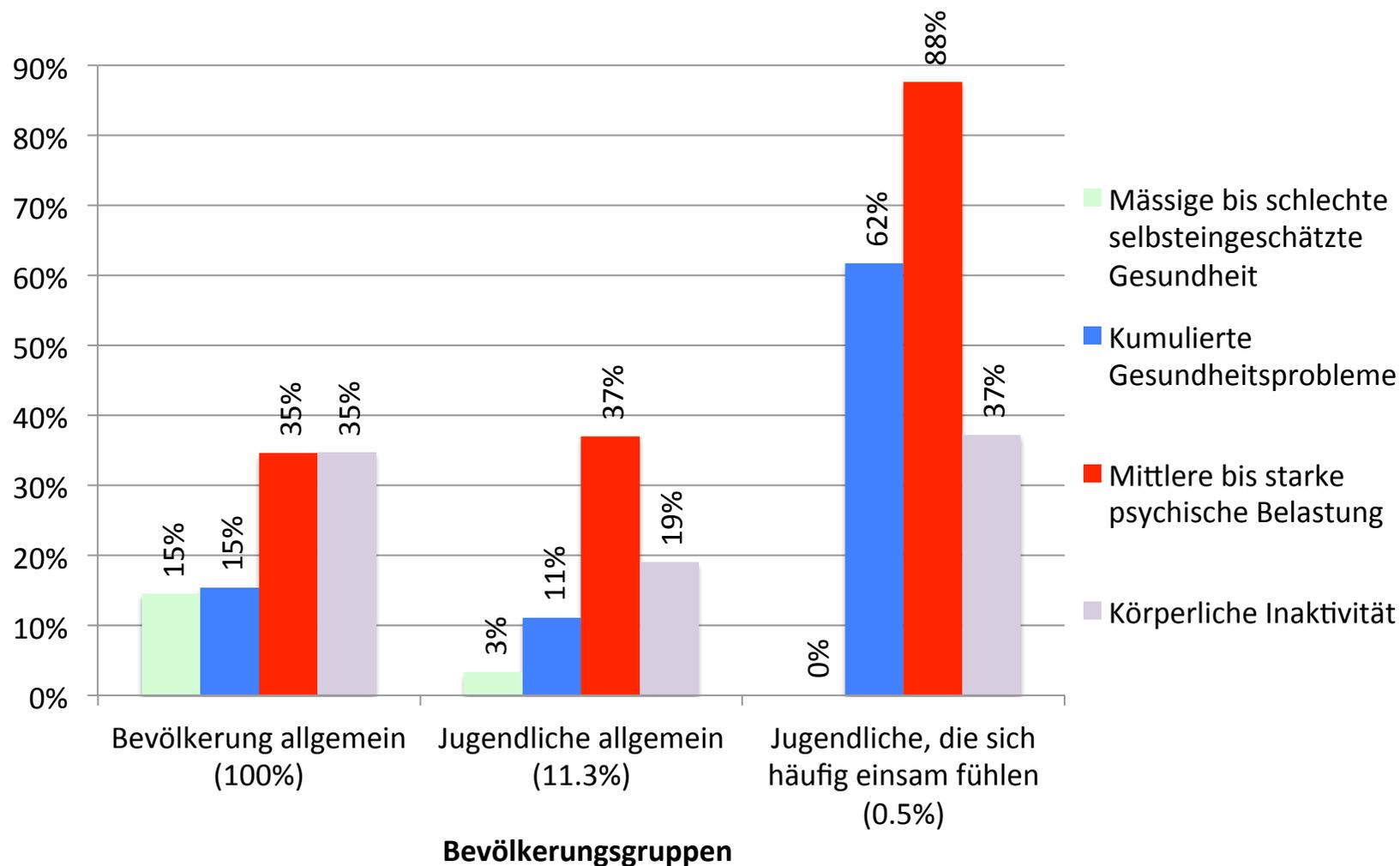


## Kombination geringes Einkommen und soziale Isolation



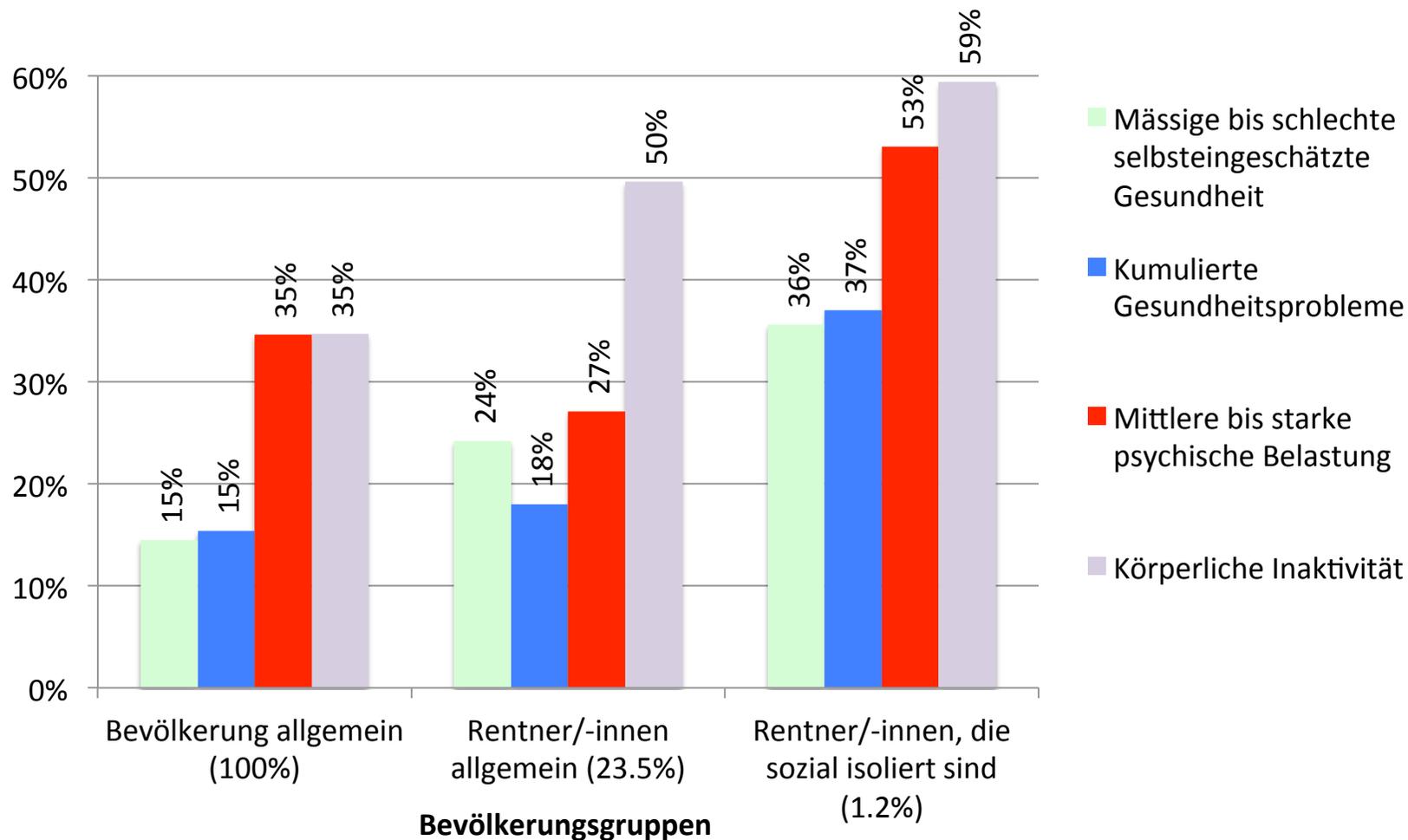


## Kombination Adoleszenz und Einsamkeit



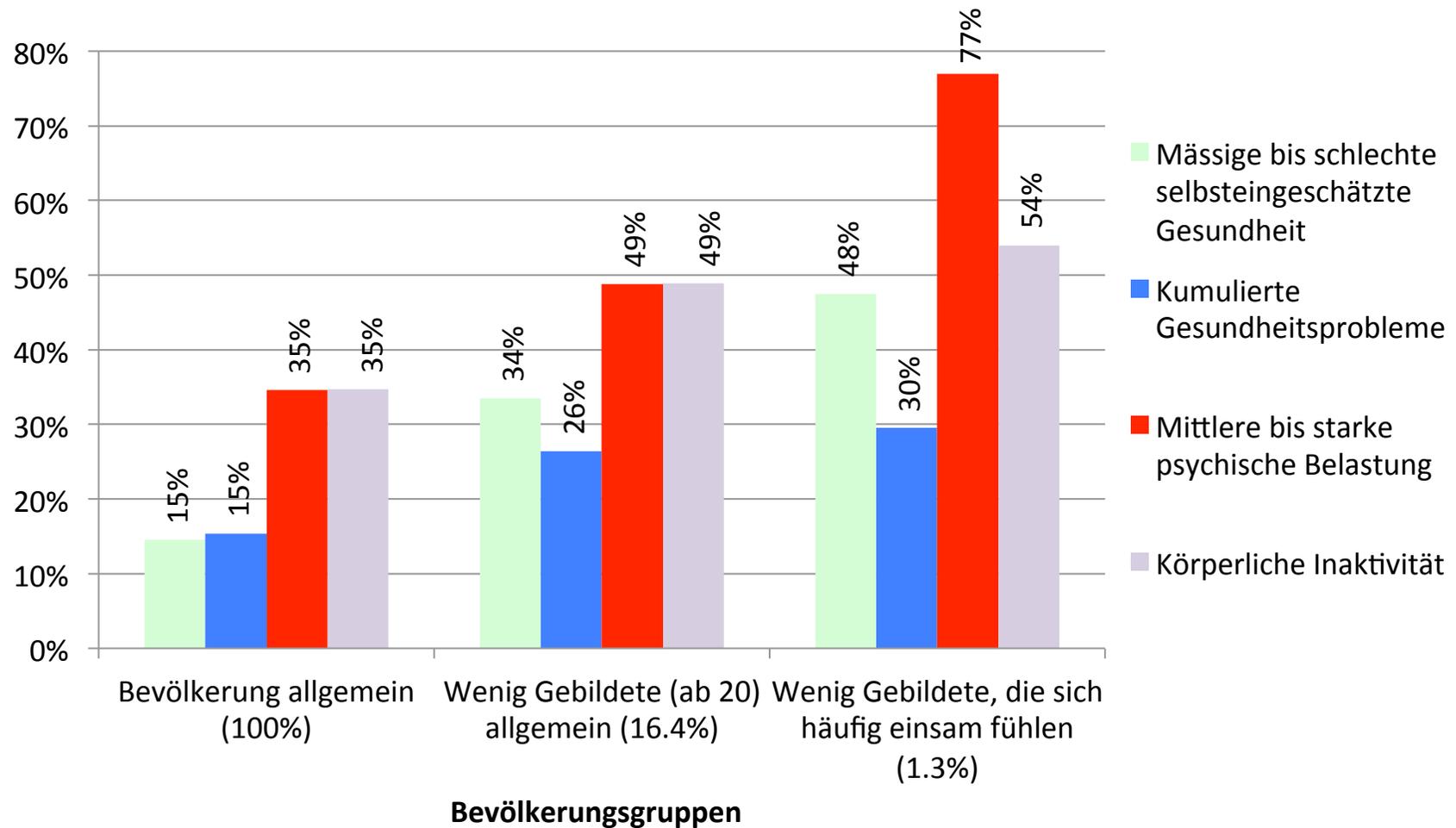


## Kombination Alter und soziale Isolation



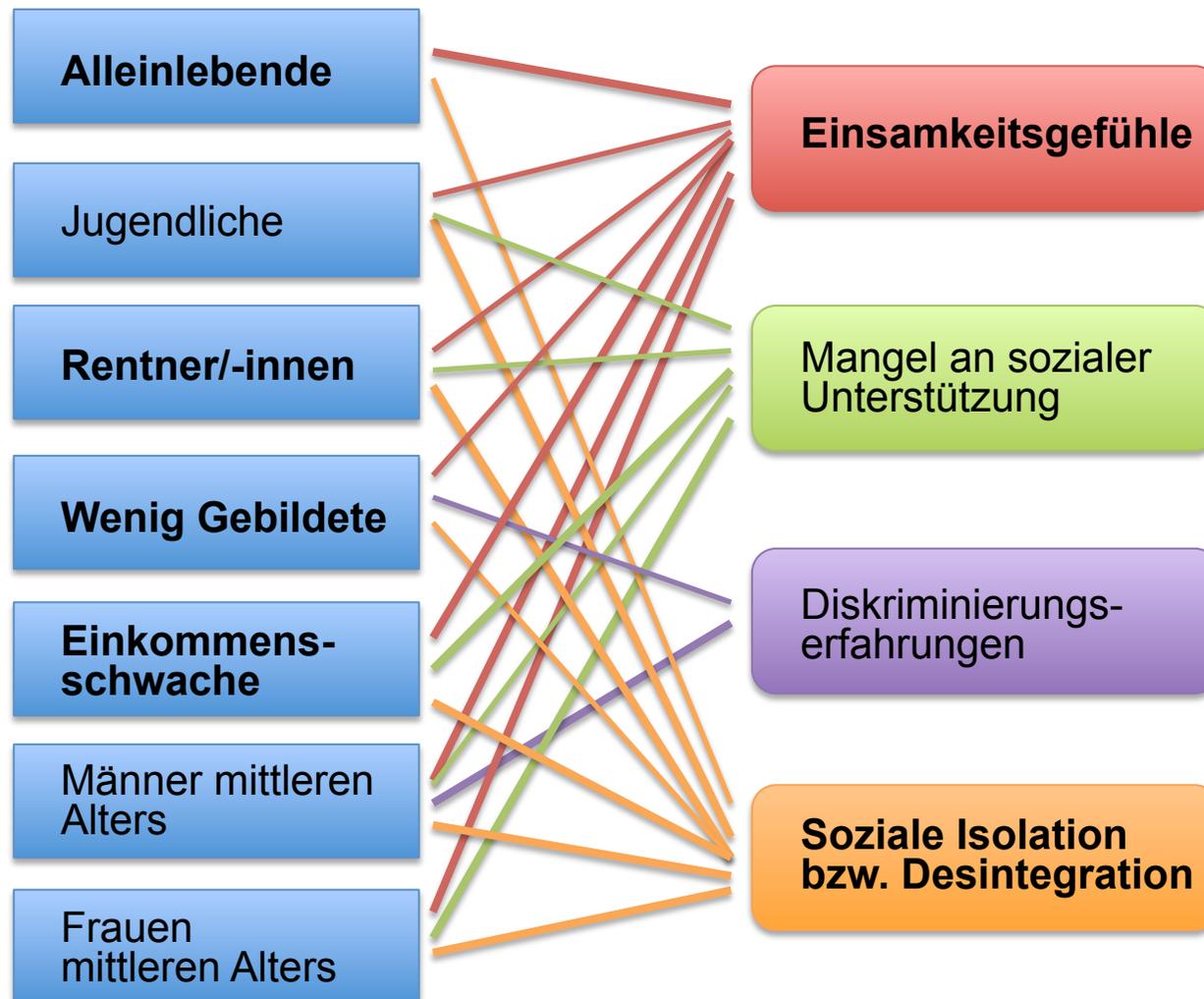


## Kombination geringe Bildung und Einsamkeit





## Risikogruppen mit kumulierten Risikomerkmale





**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



# ANHANG



## Kombinierte und kumulierte Risikomerkmale

Anteile an Personen mit mässiger bis schlechter selbsteingeschätzter Gesundheit

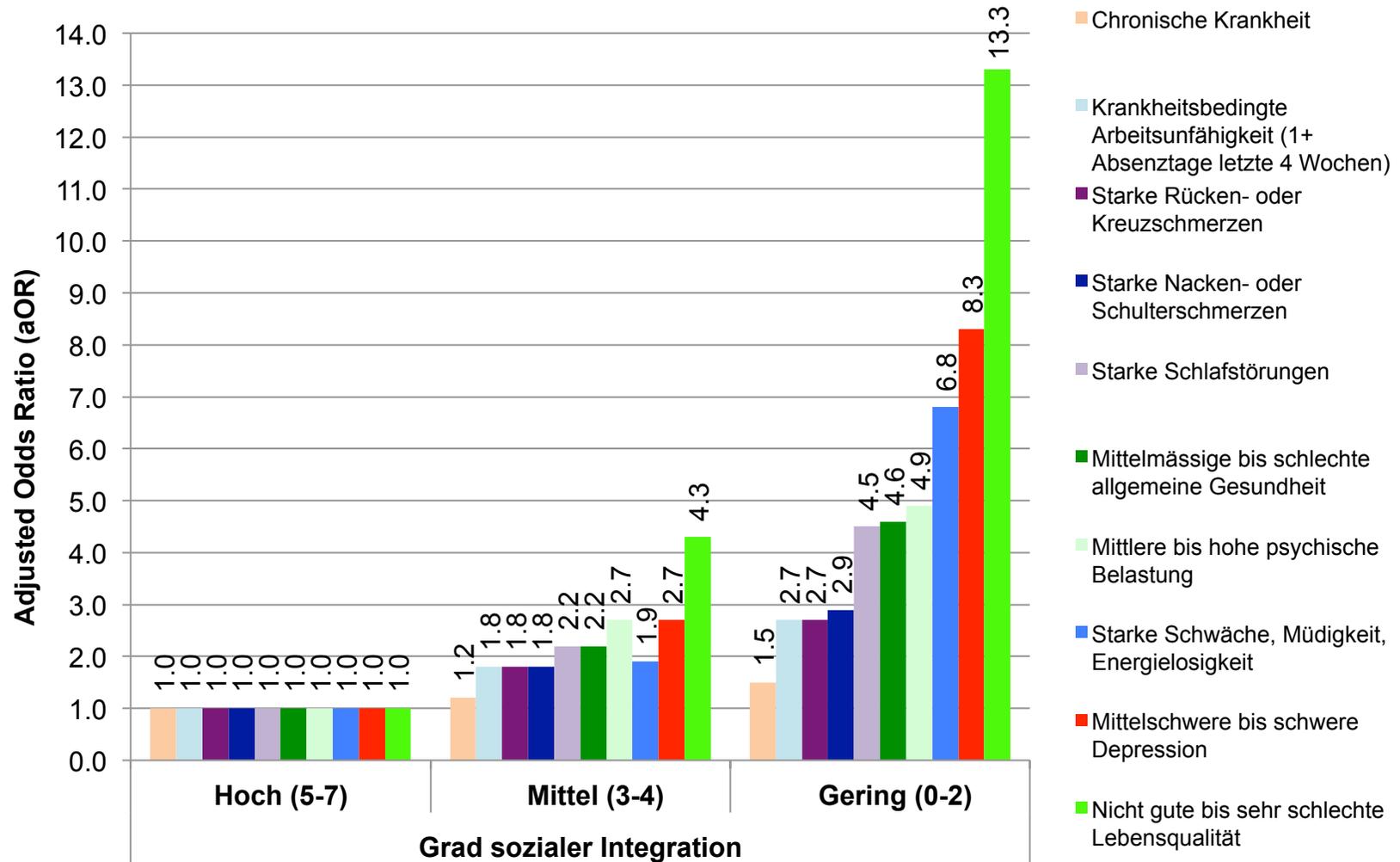
	Allein- lebende	Jugend- liche	Rentner/- innen	Wenig Gebildete	Einkom- mens- schwache	Männer mittleren Alters	Frauen mittleren Alters
Einsamkeits- gefühle - (sehr) häufig	Ø 19.8% <b>45.1%</b>	Ø 3.3% -	Ø 24.2% <b>40.4%</b>	Ø 33.5% <b>47.5%</b>	Ø 23.0% <b>32.6%</b>	Ø 14.5% <b>42.6%</b>	Ø 19.8% <b>65.4%</b>
Grad an sozialer Unterstützung - gering	Ø 20.2% <b>26.6%</b>	Ø 3.3% <b>12.0%</b>	Ø 24.2% <b>30.6%</b>	Ø 32.6% <b>36.5%</b>	Ø 22.9% <b>37.0%</b>	Ø 15.0% <b>25.9%</b>	Ø 18.3% <b>38.9%</b>
Diskriminierung bei der Arbeit - kumuliert	Ø 13.6% <b>29.0%</b>	Ø 4.1% <b>16.1%</b>	- -	Ø 24.6% <b>35.8%</b>	Ø 9.5% <b>8.5%</b>	Ø 10.7% <b>30.8%</b>	Ø 14.6% <b>18.4%</b>
Grad an sozialer Integration - gering	Ø 19.8% <b>31.1%</b>	Ø 3.3% <b>17.4%</b>	Ø 23.7% <b>35.6%</b>	Ø 33.1% <b>44.4%</b>	Ø 22.7% <b>53.8%</b>	Ø 15.0% <b>30.9%</b>	Ø 18.3% <b>60.3%</b>

Stark erhöhte Prävalenz: Faktor 1.5+ (hellblau), Faktor 2.0+ (hellgrün), Faktor 3.0+ (leuchtgrün)

Zürcher Bevölkerung insgesamt: **14.5%**

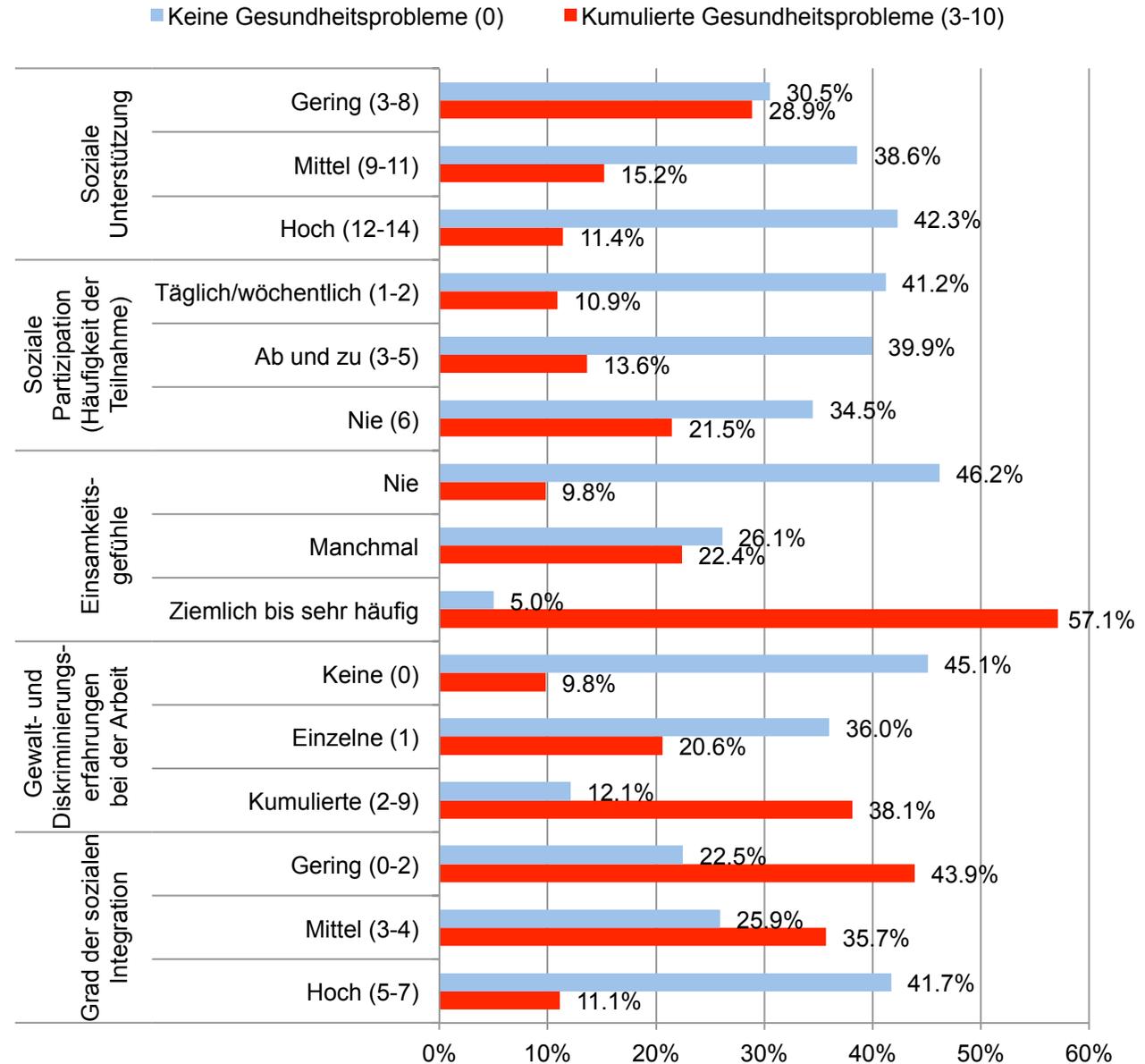


# Soziale Isolation als Gesundheitsrisiko





# Soziale Beziehungen und kumulierte Gesundheitsprobleme





# Soziale Beziehungen und ungünstiges Gesundheitsverhalten

